

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
RegioGrün-Projekt Kölner Randkanal
Beschlussorgan

Ausschuss für Umwelt und Grün

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Umwelt und Grün	11.03.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	15.03.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	22.03.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss für Umwelt und Grün ist – vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksvertretungen Lindenthal und Chorweiler - mit den Projektskizzen des Zweckverbandes Kölner Randkanal einverstanden.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, die Projektentwicklung sowie ihre Umsetzung auf Kölner Stadtgebiet zu unterstützen; finanzielle Aufwendungen sind hiervon allerdings ausgenommen.

Alternative:

Der Ausschuss für Umwelt und Grün lehnt die Projektskizzen des Zweckverbandes Kölner Randkanal ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Aufbauend auf dem Äußeren und Inneren Grüngürtel werden im Rahmen von RegioGrün auf Kölner Stadtgebiet sechs Freiraumkorridore entwickelt, die in radialer Ausprägung ausgehend von den Grüngürteln angrenzende Bereiche wie Erftaue, Ville und Bergisches Land erreichen und dort in einen „dritter Grüngürtel“ münden. Das erklärte Ziel von RegioGrün ist eine nachhaltige Perspektive für das Kölner Umland zu schaffen, das wesentlich zur Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaften beiträgt.

Der Kölner Randkanal durchfließt drei der im Projekt RegioGrün genannten Freiraumkorridore, so dass eine vertiefende Integration des Kanals aufgrund seiner Erscheinungsform als ein klar erkennbares, signifikantes Beispiel neuerer „Industriearchitektur“ in das Projekt RegioGrün sinnvoll ist.

Der Zweckverband Kölner Randkanal hat daher zusammen mit den betroffenen Kommunen Köln, Frechen, Pulheim und einem beratenden Landschaftsarchitekturbüro im Rahmen von Planungswerkstätten Maßnahmen konzipiert, die eine sinnvolle Vertiefung dieser Thematik ermöglichen.

Als wichtigste Maßnahme soll der Randkanal mit einem durchgängigen Fuß- und Radweg erschlossen werden; der Kanal wird gleichsam „erfahrbar“. An ausgewählten Orten werden Informationspunkte eingerichtet, die Wissen über den Kanal und den umgebenden Raum vermitteln sollen. Außerdem sind Aussichtspunkte vorgesehen, die interessante Blickbeziehungen ermöglichen sollen. Charakteristisch für das Erscheinungsbild des Randkanals ist eine den Kanalverlauf fast vollständig beidseitig begleitende Schnitthecke. Bestehende Lücken sollen daher geschlossen werden. In Teilbereichen, in denen der Kanal durch sehr offene oder sehr homogene weite Landschaftsräume geführt wird, soll der Verlauf durch einzelne Bäume rhythmisiert werden. Diese Bäume werden nicht gepflanzt, sondern aus der vorhandenen Hecke durch Unterlassen des Heckenschnittes entwickelt. Besonders markante

Querungen wie Brücken sollen durch die Pflanzung von vier Einzelbäumen, die ein Baumquadrat bilden, hervorgehoben werden. Der Verlauf der Route ist in Anlage 1 dargestellt.

Als weitere Maßnahme wurden entlang des Randkanals Orte definiert, die in Bezug auf den Kanal Punkte von herausgehobener Bedeutung darstellen. Diese „Besonderen Orte“ sollen zu einer vertiefenden Betrachtung einladen und dienen gleichzeitig als Rastmöglichkeit für Erholungssuchende.

Auf Kölner Stadtgebiet handelt es sich hierbei um den Auslass am Rhein in Köln-Worringen, der den Endpunkt des Randkanals und der Randkanalroute darstellt. Das als Grünfläche ausgebildete Grundstück des Zweckverbandes verfügt hier mit seiner Lage am alten Hafen Worringen über das Potential eines attraktiven Aufenthaltsraumes. Das vorhandene Auslassbauwerk soll restauriert und von einer wassergebundenen Decke umgeben werden. Der Gehölzbestand wird ausgelichtet, um Blickbeziehungen zwischen der Neusser Landstraße und dem Alten Hafen herstellen zu können. In das Gelände sollen Sitzstufen eingebettet werden, um die Hanglage zu akzentuieren und zum Verweilen im neuen „Mündungspark“ einzuladen. Bei dem zweiten Besonderen Ort handelt es sich um den Einlauf Worringen, von dem aus der Randkanal unterirdisch weitergeführt wird. An das Einlaufbauwerk grenzt die Gewässermeisterei des Zweckverbandes an. Dieser Abschnitt des Randkanals soll durch einen großzügigen Platz betont werden, der durch die Ausstattung mit Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einladen soll. Die Parkplatzsituation soll durch das Zusammenfassen der Stellplätze neu geordnet werden, Bäume sollen als räumliche Kante neu gepflanzt werden, befestigte Fläche entsiegelt und als baumbestandene Rasenfläche gestaltet werden. Projektskizzen sowie die Lage der beiden Besonderen Orte finden sich in den Anlagen 2.1 und 2.2.

Auf Kölner Stadtgebiet ist das Wegenetz zur Herstellung eines durchgängigen Fuß- und Radweges bereits vorhanden, allerdings bedarf es an zwei Wegeabschnitten einer Erneuerung der Deckschicht. Hierbei handelt es sich um einen ca. 420 m langen Abschnitt entlang des Kölner Randkanals am nordwestlichen Ortsrand von Köln-Lövenich sowie einen ca. 885 m langen Abschnitt südlich von Furth (Bezirk Roggendorf/Thenhoven) im Bereich des querenden Pletschbaches. Die Lage der beiden Wegeabschnitte kann den beigefügten Anlagen 3.1 und 3.2 entnommen werden.

Bezogen auf die beiden betroffenen Stadtbezirke sind in der folgenden Übersicht sämtliche Einzelmaßnahmen nochmals zusammengefasst.

Bezirk 6 (Chorweiler)

- Bereich des geplanten Mündungsparks in Köln-Worringen zwischen Neusser Landstraße und Altem Hafen Worringen (Lage und Beschreibung siehe Anlage 2.1a, Projektskizze siehe Anlage 2.2a),
- Bereich des Einlaufbauwerkes in Köln-Worringen mit Gewässermeisterei (Lage und Beschreibung siehe Anlage 2.1b, Projektskizze siehe Anlage 2.2b),
- Bereich des Wegeausbaus entlang des Kölner Randkanals in Köln-Roggendorf/Thenhoven (Lage siehe Anlage 3.2);

Bezirk 3 (Lindenthal)

- Bereich des Wegeausbaus entlang des Kölner Randkanals in Köln-Lövenich (Lage siehe Anlage 3.1).

Die Finanzierung sämtlicher Einzelvorhaben erfolgt über den Zweckverband Kölner Randkanal. Der diesbezüglich erforderliche Beschluss der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kölner Randkanal wurde im Dezember 2009 erwirkt. Die Verbandsmitglieder des Kölner Randkanals setzen sich aus dem Rhein-Erft-Kreis, den Stadtentwässerungsbetrieben Köln und der RWE Power AG zusammen.

Für dieses Projekt erfolgt im Zusammenhang mit dem Förderantrag RegioGrün eine Beantragung von Städtebaufördermitteln innerhalb der EU-Ziel 2-Förderung. Der Zweckverband Kölner Randkanal zeichnet hierbei sowohl für die Antragstellung als auch für die Sicherstellung des zu leistenden Eigenanteils der Förderantragssumme verantwortlich.

Nach Erteilung eines positiven Förderbescheides möchte der Zweckverband Kölner Randkanal mit der Umsetzung der oben skizzierten Einzelmaßnahmen (frühestens Herbst 2010) beginnen.

Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Köln ist nicht vorgesehen.

Begründung der Dringlichkeit

Die Einbindung des RegioGrün-Projektes „Kölner Randkanal“ in den komplexen EU-Förderantrag für sämtliche RegioGrün-Projekte erwies sich als sehr arbeitsintensiv und bedurfte einer engen Abstimmung zwischen den betroffenen Kommunen, der Bezirksregierung Köln sowie der Regionale 2010 Agentur. Die von den Beteiligten herausgearbeitete Einflechtung des Projektes bedurfte darüber hinaus einer verbandsinternen Zustimmung, da sich der

Zweckverband Kölner Randkanal für sämtliche finanziellen Aufwendungen verantwortlich zeichnet. Dieser Beschluss wurde erst zum 24.02.2010 herbeigeführt, so dass eine termingerechte Erstellung der Ausschussvorlage leider nicht erfolgen konnte. Eine Behandlung des Tagesordnungspunktes in einer späteren Ausschusssitzung ist nicht möglich, da im Zuge des oben genannten Förderantrages eine Beteiligung weiterer politischer Gremien erforderlich ist und das Antragsverfahren innerhalb eines engen Zeitfensters abgewickelt werden muss.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Da das Projekt „Kölner Randkanal“ mehrere Einzelmaßnahmen umfasst, wurden zur besseren Orientierung mehrere Anlagen beigefügt. Anlage 1 zeigt den Verlauf der Fuß- und Radwege-Route, Anlage 2 befasst sich mit den sog. Besonderen Orten. Zur räumlichen Orientierung dienen die beiden Übersichtskarten der Anlage 2.1, die Projektskizzen der Anlage 2.2 sollen die konkreten Projektbestandteile erläutern. Die Übersichtskarten der Anlage 3.1 und 3.2 zeigen die beiden auf Kölner Stadtgebiet liegenden Wegeabschnitte, an denen Wegeverbesserungen vorgenommen werden sollen. Sämtliche Anlagen wurden der Entwicklungskonzeption „der randkanal“ entnommen, die im Auftrag des Zweckverbandes Kölner Randkanal vom Landschaftsarchitekturbüro WGF Landschaft GmbH erstellt wurde.